

Impulse zu einer relevanten prophetischen Kultur in der heutigen Zeit

Seit einiger Zeit spüren wir eine Sehnsucht danach, dass die tiefe persönliche Beziehung zu Gott mehr als je zuvor Dreh- und Angelpunkt von allem Prophetischen wird: mit Gott vertraut sein, ihn ansehen, bei ihm sein, von ihm gesättigt sein, nichts tun müssen und dann, in unserer Identität gestärkt, aus einer großen Ruhe heraus unserem Umfeld prophetisch dienen. Uns wurde bewusst, dass wir in einem Prozess stehen und in etwas Neues hineinkommen, auf das wir neugierig sind: relevante Prophetie als lebendig werdende Darstellung Gottes, die die Ebene der Information und der verbalen Prophetie weit übersteigt. In diesem Prozess müssen wir möglicherweise auch stereotype Vorstellungen hinter uns lassen, wie Prophetie auszusehen hat.

Wir sehnen uns nach Prophetie, durch die eine erkennbare Wirkung entsteht, sei es in unseren Ehen, Familien, Gemeinden oder in unserem Land. Wir wollen lernen, uns zu unserer Verantwortung für die Gesellschaft zu stellen, um als prophetisch Lebende, nicht nur prophetisch Redende, Segen zu bringen. Dazu ist es notwendig, dass wir bei uns selbst beginnen. Durch unser Leben wollen wir dem Prophetischen Ausdruck verleihen und wo es nötig ist, darüber reden.

Mit den folgenden Statements aus unserem Team wollen wir euch mit in diese Weite hineinnehmen, die wir bereits ein Stück weit erahnen. Einzelne Statements können sich hier also wiederholen, das ist gewollt.

Aus dem Sein heraus folgt segensreiches Tun

Im Bereich Prophetie kann Erkenntnis zum Götzen werden. Deshalb wollen wir eine neue prophetische Kultur heranwachsen sehen, in der nicht kognitive Prozesse wie das Streben nach Erkenntnis und deren Weitergabe in Form von "prophetischen Worten" an erster Stelle stehen, sondern die Suche nach Gott, das Bei-Ihm-Bleiben, das Aus-harren in seiner Gegenwart. Gott selbst immer tiefer und intensiver zu suchen hat Vorrang vor dem Streben nach immer mehr oder tieferer prophetischer Erkenntnis. Diese tiefe, innige Gemeinschaft mit Gott wird uns in ein "prophetisches Sein" hineinführen, frei von Leistung oder dem Druck, einem prophetischen Idealbild zu entsprechen; aus diesem "Sein" heraus resultiert dann ganz natürlich das "Handeln".

Prophetie muss konkret werden und in zweierlei Weise ein Handeln nach sich ziehen: Einerseits soll der prophetisch Redende aus einem prophetischen Lebensstil heraus im Alltag durch praktisches und konkretes Tun das Herz Jesu gegenüber seinen Mitmenschen verkörpern. Andererseits soll Prophetie, die anderen Menschen vermittelt wird, konkrete Anweisungen und Ermutigungen enthalten, was die angesprochene Person tun oder verändern kann. Prophetische Worte dürfen nicht bei abstrakten Äußerungen stehenbleiben; es geht darum, nach Gal 6,9 *"...Gutes zu tun und nicht müde zu werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen."*

Prophetie dient dazu, Menschen näher zu Gott und zueinander zu führen, damit Gott sich in seiner Fülle in und durch unser Leben in dieser Welt offenbaren kann.

Jesus spricht: *"Warum habt ihr Angst? Kennt ihr mich so wenig?"* (vgl. Mt 8,23-27) Manchmal erwarten wir Antworten von Gott, aber er stellt uns eine Frage, um mit uns in Beziehung zu treten.

Wir wollen beim Prophezeien weg von "höher, weiter, eindrucksvoller" und suchen ein tieferes Erfassen Gottes, eine Herz-zu-Herz-Beziehung.

Unser Anliegen als prophetisches Team des Wächterrufs ist es, dass unser Herz mehr und mehr mit dem Herzen Gottes in Einklang kommt, wir auf Gott fokussiert sind und nicht auf das primäre Erlangen neuer Eindrücke und Erkenntnisse. Aus diesem Sein erwächst prophetisches Tun, mehr als nur bloße Wortäußerungen und dadurch entwickelt sich eine neue prophetische Kultur, in der wir uns auch miteinander in der Gemeinschaft liebend und hingebend korrigieren dürfen.

Zwei Aspekte einer neuen prophetischen Kultur liegen uns am Herzen und wir wünschen uns, dass sie durch uns vermehrt in das Land hineinwirken:

- Gott wollen wir suchen, nicht um einer neuen Erkenntnis willen, sondern um seiner selbst willen.
- Gott ruft Weggemeinschaften, die über Dienst hinausgehen. Auch wenn es schwierig wird, lassen wir einander nicht los.

Die Reifung des Propheten lässt sich in folgendem Bild ausdrücken: Wie ein Vogel schließlich – losgelöst von Bekanntem, alten Mustern und Prägungen - das gewohnte Nest verlässt und sich dem tragenden Wind des Geistes überlässt, so vertrauen wir zukünftig stärker darauf, dass Gott durch unser Sein wirkt. Es ist dies die Herausforderung, in der prophetischen Gabe erwachsener zu werden.

Für uns Beter heißt das: Wir laufen nicht zuerst prophetischen Worten hinterher, sondern folgen Jesus. Unsere Gebete und prophetischen Worte und Taten tragen den Charakter und das Herz Jesu auf eine neue konkrete Art und Weise in die Welt. Unser Sein, nicht allein unsere Gebete, verändern diese Welt.

In Verbundenheit mit euch,
Euer Team der Prophetischen Seite